



**Verband Bayerischer Rechtspfleger e.V.**

## **Rechtspfleger-Kurier**

Ausgabe IV/2011

Jahrgang 44

### **Aufhebung von Richtervorbehalten**

Die aktuellen Überlegungen des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz zur Aufhebung der Richtervorbehalte in Nachlasssachen geben Anlass diese Thematik grundsätzlich aufzugreifen.

Das Berufsbild des Rechtspflegers hat sich wie kaum ein anderes in den letzten Jahrzehnten gewandelt.

Mit seiner Qualifikation und Ausbildung gilt der Rechtspfleger als anerkannter Fachjurist in den von ihm bearbeiteten Sachgebieten.

Nach der BT-Drucksache 15/1508 (15. Wahlperiode 02.09.2003) sollten Kompetenzübertragungen vom Richter auf den Rechtspfleger dem Ziel dienen, sinnvolle Bearbeitungszusammenhänge herzustellen und fortzuentwickeln und einen ökonomischen Einsatz der personellen Ressourcen zu ermöglichen.

Folgerichtig wäre demnach die Aufhebung der Richtervorbehalte, wo dies verfassungsrechtlich zulässig ist und Rechtspfleger das Verfahren im Wesentlichen bearbeiten.

Leider konnte sich der Bundesgesetzgeber wegen unterschiedlicher Gegebenheiten in den Bundesländern nicht zu einer generellen Aufhebung entschließen.

Durch die Öffnungsklausel des § 19 Abs. 1 RpflG können die Landesregierungen aber den konkreten Zeitpunkt jeweils selbst bestimmen.

Bayern hat hiervon bisher nur in Teilbereichen des Betreuungsrechts Gebrauch gemacht.

Der VERBAND fordert seit Jahren die Aufhebung der Richtervorbehalte in Nachlass- und Registersachen, so wie es bereits in Hessen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz geschehen ist. Dies wäre ein Zeichen des Vertrauens in die

### **Inhaltsverzeichnis**

- ◆ Wegfall der Richtervorbehalte S. 1
- ◆ Hauptverwaltungssitzung vom 05. bis 07.09.2011 in Pegnitz S. 2
- ◆ Gespräch der Hauptverwaltung mit Vertretern des JM S. 3
- ◆ Wechsel im Ministerium S. 5
- ◆ Keine Übertragung von Aufgaben des Nachlassgerichts an Notare S. 5
- ◆ Gespräch mit dem Richterverein S. 6
- ◆ Lange Bearbeitungszeit für Beihilfeanträge S. 7
- ◆ BV Kempten in Wien S. 7
- ◆ Herzlichen Willkommen S. 8
- ◆ Diverses S. 8
- ◆ Neujahrsrätsel 2012 S. 9

Fähigkeiten der bayerischen Rechtspfleger.  
Mit der Aufhebung der Richtervorbehalte in Nachlasssachen wäre hier ein wichtiger Schritt getan!

## **Hauptverwaltungssitzung vom 05. bis 07.09.2011 in Pegnitz**

Die diesjährige Hauptverwaltungssitzung fand ausnahmsweise in der Justizschule Pegnitz statt. Bereits an dieser Stelle ein herzlicher Dank an den Leiter der Justizschule Robert Hippler für die freundliche Bereitstellung von Unterkunft und Räumlichkeit.

Fast alle Bezirksverbände waren vertreten (entschuldigt: BV Ingolstadt). Die Hauptverwaltungssitzung startete pünktlich am Dienstag dem 06.09.2011 um 08.30 Uhr. Die Tagesordnung konnte zügig und effektiv abgearbeitet werden in entspannter, aber konzentrierter Atmosphäre. Die Zeit der Pausen und des Mittagessens wurde zum weiteren Informationsaustausch genutzt. Zur Freude aller, hatte der Wettergott ein Einsehen und nach heftigem Regen zur Anreise verwöhnte uns die Sonne in den freien Minuten.

Traditionsgemäß statteten Vertreter des Staatsministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz der Hauptverwaltung einen Besuch ab. Gegen 14 Uhr durfte der Landesvorsitzende Peter Hofmann den Ministerialdirektor Dr. Walter Schön, sowie Ministerialdirigent Peter Küspert und Ministerialrat Andreas Zwirger begrüßen. In einem mehr als 2-stündigem Gespräch erfolgte ein reger Austausch von Informationen – siehe gesonderten Bericht hierzu -.

Der Abend war der Fortbildung und der Geselligkeit gewidmet. Gemeinsam nahmen die Teilnehmer der Hauptverwal-

tungssitzung an einer individuellen Führung durch das Fränkische Schweiz Museum im Judenhof von Tüchersfeld teil. Anschließend genoss man die Spezialitäten der Region in einem örtlichen Gasthof.

Nach den Berichten aus den Bezirksverbänden, die Abstimmung über Anträge zur Hauptverwaltung und weiteren Tagesordnungspunkten beendete der Landesvorsitzende die Sitzung und nach einem gemeinsamen Weißwurstessen traten alle Teilnehmer die Heimreise an.



*Die Vorstandschaft mit den Vertretern des JM*

Hier noch kurz aufgeführt die wichtigsten Ergebnisse der Hauptverwaltungssitzung (für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Vorsitzenden Ihres Bezirksverbands):

- ◆ Der Geschäftsbericht des vergangenen Jahres wurde an die Vertreter der Bezirksverbände verteilt
- ◆ Der Vorstand wiederholt seine Bereitschaft Einladungen der Bezirksverbände zu Mitgliederversammlungen gerne Folge zu leisten.
- ◆ Die Versendung von Informationen und des Kuriers per E-Mail wird von den meisten Mitgliedern begrüßt.
- ◆ Die Homepage wurde vereinheitlicht und findet sich nun im Verbund mit dem BDR und allen weiteren Landesverbänden ([www.bdr-online.de](http://www.bdr-online.de)).

- ◆ Der Haushalt 2010 und die Vorschläge für 2011 und 2012 wurden genehmigt. Der Kassenführer wurde entlastet.
- ◆ Für eine schnellere Verteilung des Kuriers sollen auch Pensionisten den Kurrier als pdf-Datei erhalten können. Pensionisten sollen gebeten werden eine eventuell vorhandene E-Mail Adresse mitzuteilen.
- ◆ Da die Bezugskosten für die Zeitung „Aktiv im Ruhestand“ um € 0,53 pro Ausgabe erhöht wurden, beschließt die Hauptverwaltung den Beitrag der Pensionisten anzupassen. Die Übernahme der Preissteigerung durch den Verband wäre für die Kasse eine zu große Belastung die durch keine weitere Sparmaßnahme ausgeglichen werden könnte. Die Pensionisten werden um Verständnis gebeten.
- ◆ Zur Jugend- und Studierendenvertreterin wurde einstimmig Frau Kerstin Fischer (BV Regensburg) für zwei Jahre gewählt.
- ◆ Wegen der langen Bearbeitungsdauer von Beihilfeanträgen wird sich der Verband mit einem Schreiben an das Finanzministerium wenden und um zügige Abhilfe bitten. Das JM hat auch bereits entsprechende Ersuchen auf den Weg gebracht.

Daniela Woite

## **Gespräch der Hauptverwaltung mit Vertretern des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz**

Mit Ministerialdirektor Dr. Walter Schön, Ministerialdirigent Peter Küspert und Ministerialrat Andreas Zwerger statteten hochrangige Vertreter des Ministeriums der diesjährigen Hauptverwaltungssitzung des VERBANDS einen Besuch ab.

Landesvorsitzender Peter Hofmann wies eingangs darauf hin, dass das Ergebnis der Haushaltsverhandlungen für die Rechtspfleger nicht befriedigend sei. Es fehlen mittlerweile 186 Stellen und bereits im zweiten Doppelhaushalt hintereinander wurden keine neuen Stellen ausgewiesen. Auch die Zahl der jetzt zugesagten Stellenhebungen sei eher gering und zum großen Teil noch aus dem vergangenen Doppelhaushalt umzusetzen. Der Landesvorsitzende drückte seine Enttäuschung hierüber aus und äußerte starke Bedenken im Blick auf mögliche Folgen für die Beschäftigten und die Arbeit der Justiz.

Herr Dr. Schön zeigte Verständnis für die Forderungen des Verbandes und verwies auf die allgemein schwierigere Haushaltssituation in Bayern. Das Ziel des ausgeglichenen Haushalts sei im Grundgesetz verankert und zu beachten. Allerdings wird die Belastung von 109 % im Rechtspflegerbereich als hoch gesehen und es wird versucht Stellenmehrungen im nächsten Doppelhaushalt zu erreichen. In der Koalitionsvereinbarung sind auch 400 zusätzlichen Stellen für die Justiz vereinbart. Dr. Schön zeigte sich zuversichtlich, dass dies realisiert werden kann. Wie diese Stellen justizintern verteilt werden, kann momentan nicht prognostiziert werden. Mögliche neue Stellen werden die Überbelastung zwar nicht völlig beseitigen, jedoch die Personalnot etwas mildern. Es sei jedenfalls nicht üblich zusätzliche Stellen in einem Nachtragshaushalt auszubringen.

Herr Küspert bestätigte die Forderungen des Verbandes als maßvoll und angemessen. Nur unter den momentanen Bedingungen wären sie nicht zu realisieren. Es konnten aber immerhin einige Strukturverbesserungen erreicht werden.

Herr Küspert und Herr Zwerger berichteten, dass Stellenhebungen im neuen Doppelhaushalt 2011/2012 enthalten sind. Aus der Reinvestition des Projekts Verwaltung 21 konnten 14 Stellenhebungen und 42 verschobene Hebungen

aus dem vergangenen Doppelhaushalt erreicht werden. Aus der Rückführung der 42-Stunden-Woche kommen zum 01.08.2012 20 und zum 01.08.2013 nochmals 20 Stellen für die Rechtspfleger hinzu. Diese entsprechen genau den zuvor deswegen eingezogenen Stellen. Für den höheren Rechtspfleger- und Justizverwaltungsdienst wurden sechs Hebungen beschlossen, insgesamt gibt es dann 60 Aufstiegsstellen.

Bei dem Thema „Neues Dienstrecht“ interessierten sich die Verbandsvertreter vor allem für die Bereiche „modulare Qualifikation“ und „neues Beurteilungssystem“.

Herr Küspert erklärte, dass das Konzept zur modularen Qualifizierung (bisher: Aufstieg) bis Jahresende erstellt sein wird.

Zur Frage eines neuen Beurteilungssystems bemerkte Herr Dr. Schön, dass man bei dem bisherigen 16-Punkte System aus Gründen der Kontinuität bleiben will. Allerdings soll die Punkteskala in allen „Stufen“ ausgenutzt werden. Auch über die Verkürzung der Beurteilungsperiode werde nachgedacht. Das Ministerium beabsichtige eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema einzusetzen und das neue System erstmals im Jahr 2014 anzuwenden.



*v.l. Ministerialdirektor Dr. Walter Schön, Ministerialdirigent Peter Küspert, Ministerialrat Andreas Zwerger im Gespräch*

Für viele überraschend kam die Ankündigung des Ministeriums sich Gedanken über den Wegfall der Richtervorbehalte in Nachlasssachen zu machen. Hierzu erfolgt derzeit die Anhörung der Praxis und der Verbände. Peter Hofmann erklärte, dass man mit diesen Überlegungen beim VERBAND auf offene Türen stoße – siehe eigenen Beitrag hierzu!

Keine Überlegungen gibt es momentan zu dem Thema Konzentrationsbestrebungen im Insolvenzbereich. Hier soll das Gesetzgebungsverfahren des Bundes abgewartet werden.

Die Verbandskritik an den Pebb§y-Zahlen wurde seitens des Ministeriums zur Kenntnis genommen. Herr Küspert erklärte in diesem Bereich sorgfältig vorgehen zu wollen. Eine Vollerhebung sei im Jahr 2014 geplant.

Weitere Themen des Gesprächs waren die „ORH Untersuchung bei Staatsanwaltschaften und Abteilungen für Straf- und Bußgeldsachen der Amtsgerichte“ sowie die überlange Dauer der Bearbeitung von Beihilfeanträgen. Bei der Beihilfeproblematik habe man sich bereits an das Finanzministerium mit der Bitte um Abhilfe gewandt, so Dr. Schön.

Zum Thema Aus- und Fortbildung wurde darauf hingewiesen, dass mit ca. 60 Neueinstellungen in diesem und im nächsten Jahr eine kontinuierliche Ausbildung möglich sei. Der Verbandsvorsitzende gab ein Anliegen der Schulleitung des Fachbereichs Rechtspflege in Starnberg weiter, dass dieser Fachbereich die höchsten Studierendenzahlen je Hörsaal habe und zur Bewältigung der Situation mehr hauptamtliche Dozenten notwendig wären.

Ministeriums- und Verbandsvertreter erklärten übereinstimmend den Dialog weiterhin führen zu wollen. Die Hauptverwaltungssitzung des VERBANDES biete hierzu immer eine gute Gelegenheit.

Peter Hofmann

## Wechsel im Ministerium

VERBAND führte erstes Gespräch mit den neuen Personalverantwortlichen



v.l. MR Dr. Frank, MD Grünewald

Der Landesvorstand trug in einem Erstgespräch die Verbandsanliegen Herrn Ministerialdirigenten Franz Grünewald als Nachfolger von Ministerialdirigenten Peter Küspert und Herrn Ministerialrat Dr. Peter Frank als Nachfolger für Ministerialrat Andreas Zwerger vor.

Landesvorsitzender Peter Hofmann warb um Unterstützung bei den aktuellen Überlegungen zum Wegfall der Richtervorbehalte in Nachlasssachen, sowie der Forderung nach einer höheren Einstiegsbesoldung für die Rechtspfleger. Herr Grünewald erklärte, dass es bereits Tradition sei, sich bei dem Finanzministerium für eine Einstiegsbesoldung A 10 im Rechtspflegerbereich einzusetzen.

Klargestellt wurde, dass die weitere Verbandsforderung auf Wegfall der Richtervorbehalte in Handelsregistersachen, deren Umsetzung allerdings mit etwas Ausbildungs- bzw. Fortbildungsaufwand, sowie zusätzlichem Personal verbunden wäre, weiterhin besteht.

Die Verbandsvertreter begrüßten das Eckpunktepapier des Staatsministeriums zu einem neuen Beurteilungssystem. Sie erklärten aber auch, dass die aktuelle Situation mit der großen Verspätung von Beurteilungseröffnungen über die fest-

gelegten Stichtage hinaus, bei der Diskussion über eine kürzere Beurteilungsperiode nicht förderlich sei. Der Unmut vieler Kolleginnen und Kollegen über noch nicht erhaltene Beurteilungen und verzögerte Beförderungen wurde vorge-  
tragen.

Georg Saffert und Dieter Santl schilderten die Auswirkungen zweier Nullrunden hinsichtlich Stellenzuweisungen für Rechtspfleger in den letzten Doppelhaushalten. Die Gesprächsteilnehmer waren sich einig, dass gerade für die Rechtspfleger etwas im nächsten Doppelhaushalt geschehen müsste. Neue Stellen seien genauso dringend notwendig wie Beförderungen, wobei eine rasche Beförderung im Eingangsamtsamt auch zur Attraktivität des Berufes für etwaige Interessenten beitragen könnte, betonte Peter Hofmann.

Peter Hofmann

## Keine Übertragung von Aufgaben des Nachlassgerichts an Notare

Verband sieht den Weg frei für den Wegfall der Richtervorbehalte

Bei den „Traunsteiner Justizgesprächen“ im Juli dieses Jahres bezeichnete Bundesjustizministerin Frau Sabine Leutheusser-Schnarrenberger Gespräche über Aufgabenübertragungen im Nachlassbereich an Notare als „weit im Vorfeld gesetzlicher Regelungen liegend“. Auch das Bayerische Staatsministerium der Justiz und für Verbraucherschutz sieht keine politische Mehrheit für dieses, von ihm vor Jahren initiierte Vorhaben.

Damit wird ein Projekt begraben, gegen das sich die Rechtspflegerverbände sowohl auf Bundes-, als auch auf Landesebene mit Erfolg zur Wehr setzten.



Der Verband habe auch erfolgreich die Konzentration von Insolvenzgerichten verhindert; „Nun würde es guttun nicht nur gegen etwas vorzugehen, sondern auch einmal mit Anliegen gehört zu werden!“, bemerkte Landesvorsitzender Peter Hofmann in einem Gespräch mit Ministerialdirektor Dr. Walter Schön, Ministerialdirigent Peter Küspert und Ministerialrat Andreas Zwerger, anlässlich der Hauptverwaltungssitzung des Verbandes am 06. September 2011 in Pegnitz.

Der Forderung des Verbandes Bayerischer Rechtspfleger von der Öffnungsklausel des § 19 RpflG sowohl in Register- als auch in Nachlasssachen Gebrauch zu machen, solle nun zumindest im Nachlassbereich entsprochen werden.

Peter Hofmann erläuterte, dass der Rechtspfleger in Grundbuch- und Versteigerungssachen Verfügungen von Todes wegen selbständig auslege und dabei auftretende Rechtsfragen entscheide. Im Übrigen bereite der Nachlassrechtspfleger in der Praxis oftmals die richterliche Verfügung unterschriftsreif vor.

Die bayerischen Rechtspfleger sehen sich auf Grund ihrer Qualifikation und Ausbildung in der Lage, zu den von ihnen derzeit wahrgenommenen Aufgaben im Nachlassbereich auch alle bisher den Richtern vorbehaltenen Angelegenheiten zu übernehmen.

Ministerialdirigent Küspert gab an, dass dies gerade vom Ministerium geprüft werde, weshalb zunächst die Berufsverbände Gelegenheit zur Stellungnahme erhielten.

Für unseren Verband hat die Hauptverwaltung in ihrer Sitzung bereits eine befürwortende Stellungnahme zum Wegfall der Richtervorbehalte in Nachlasssachen beschlossen, die nach dem Gespräch an Herrn Dr. Schön übergeben wurde. In dieser wurde betont, dass die Zuständigkeitskonzentration beim Rechtspfleger zu mehr Effizienz im Verfahrensab-

lauf führt und zudem Binnenressourcen im Richterbereich freisetzt.

Mit der schnellen Reaktion auf die Anfrage des Staatsministeriums soll der hohe Stellenwert deutlich werden, den die Thematik für den Verband habe, betonte der Landesvorsitzende abschließend.



*Übergabe der Stellungnahme der HVS durch den Vorsitzenden Peter Hofmann an Dr. Schön*

Peter Hofmann

## **Gespräch mit dem Richterverein**

Erstmals trafen sich die Vorstände von Richterverein und Rechtspflegerverband zu einem Informations- und Meinungsaustausch. Der Wegfall der Richtervorbehalte in Nachlasssachen, die Insolvenzgerichtskonzentration, sowie die Selbstverwaltung der Justiz waren die Themen des Gesprächs. Auch die Beteiligung des Richtervereins an der „Ar-

beitsgemeinschaft akademischer Beamter und Richter“, welche die bisher in anderen Ressorts erlassenen Regelungen zur modularen Qualifizierung (Aufstieg) als unzureichend ansieht, wurde besprochen.



Trotz kontroverser Diskussion in einigen Themenbereichen wurde die oft auch gleiche Interessenlage beider Verbände betont. Alle Gesprächsteilnehmer wünschten sich solch ein Treffen wenigstens einmal im Jahr.

Peter Hofmann

## **Lange Bearbeitungszeiten von Beihilfeanträgen**

Da bereits seit längerem erheblichen Verzögerungen bei der Bearbeitung von Beihilfeanträgen registriert werden, hat sich der VERBAND mit der Bitte um Abhilfe direkt an das zuständige Staatsministerium der Finanzen gewandt.

In dem Antwortschreiben wird darauf hingewiesen, dass neben EDV-bedingten Einschränkungen vor allem infolge der Realisierung der gesetzlichen Arzneimittelrabatte ein erhöhter Personalaufwand, der in dieser Größenordnung vorab nicht kalkuliert war, entstanden ist. Um Abhilfe sei man sehr bemüht, so das Ministerium.

## **Rechtspflegerverband Kempten: Bericht über die Reise nach Wien vom 05.05. bis 07.05.2011**

Nachdem endlich feststand, dass trotz Bahn-Streiks der „Alex“ am 05.05.2011 von Kempten nach München fahren wird, kamen wir (21 Personen) nach einer komfortablen und kurzweiligen Bahnfahrt mit dem Railjet in Wien an. Das Hotel stellte sich als sehr angenehm heraus, der Himmel in Wien war blau, und die „Wiener“ waren (bis auf die Bedienungen im weltberühmten Café Deml), unglaublich freundlich, sodass wir einen sehr entspannten Aufenthalt hatten.

Am ersten Abend sind wir gleich im Augustinerkeller zum Heurigen eingefallen, der Heimweg gestaltete sich naturgemäß überaus lustig.

Freitags besuchten wir die UN in Wien und nahmen an einer allgemeinen Führung teil, anschließend empfing uns freundlicherweise die Ständige Vertretung der BRD bei der UN in Wien mit einem interessanten Vortrag über die Bekämpfung der weltweiten Drogenkriminalität und der organisierten Kriminalität.



*Der BV Kempten in Wien*

Nachmittags erfuhren wir auf dem 2-stündigen Stadtrundgang einiges über die Wiener Altstadt, und abends ging's schon wieder zum Heurigen, diesmal in das älteste Heurigenlokal nach Otta-

kring. Die etwas „rustikale“ Bedienung trug dann ihren Teil zur allgemeinen Heiterkeit bei, sodass auch dieser Abend wieder mit gutem Essen und recht viel Wein ausgeklungen ist.

Am Samstag gab's dann noch Sissi-Kultur, denn wenigstens eine Kurzbesichtigung von Schloß Schönbrunn mußte schon sein.

Leider mußten wir dann am frühen Nachmittag wieder unsere Heimreise antreten, und mit einer fast durchweg pünktlichen Bahn kamen wir planmäßig um 21.00 Uhr wieder in Kempten an, allerdings mit platten Füßen, wie einige feststellten.

Auf der Heimfahrt wurden bereits die nächsten Ziele für die mehrtägige Fortbildungsreise 2013 diskutiert, die dann im Chartern des Kreuzfahrtschiffs Aida gipfelte. Da dürften dann aber alle Bezirksverbände mitfahren!

Gabi Lang

## **Herzlich Willkommen und einen guten Start**

Allen erfolgreichen Absolventen der Rechtspflegerprüfung 2011 wünscht der Verband Bayerischer Rechtspfleger e.V. einen guten Start ins Berufsleben. Trotz der hohen Arbeitsbelastung wird Ihnen der Rechtspflegerberuf viel Freude machen und interessante und vielfältige Aufgaben bereithalten.

Den Studienanfängern des Einstellungsjahrgangs 2011 wünscht der Verband ein gutes Gelingen und viel Motivation für die kommenden drei Jahre.

## **Diverses**

- ◆ Das bayerische Kabinett hat den Präsidenten des Amtsgerichts Nürnberg Hasso Nerlich zum Generalstaatsanwalt in Nürnberg ernannt. Er wird sein Amt zum 01. Oktober 2011 antreten.
- ◆ Mit einer Eingabe bei dem BayStMJV forderte der VERBAND eine deutliche Anhebung der Gebühren für nebenamtliche Rechnungsbeamte in den Kostengesetzen. Vor allem in Zwangsversteigerungs- und Betreuungssachen wäre dies zur Entlastung der zuständigen Rechtspfleger sinnvoll und notwendig. Es finden sich kaum mehr Kolleginnen bzw. Kollegen, welche diese Tätigkeit übernehmen wollen. Da die Staatskasse mit diesen Gebühren nicht belastet wird, sollte hier schnellstmöglich Abhilfe geschaffen werden.
- ◆ "Baggerstich" für die Baumaßnahme zur Errichtung eines neuen Hauses für Sicherungsverwahrte auf dem Gelände der Justizvollzugsanstalt Straubing. Der Neubau in Straubing soll eine Kapazität von 84 Plätzen haben und muss bis zum 31. Mai 2013 fertig gestellt sein. Dann endet die vom Bundesverfassungsgericht gesetzte Übergangsfrist.
- ◆ Mit Wirkung zum 01.10.2011 wurde Ministerialdirigenten Peter Küspert zum Präsidenten des Oberlandesgerichts Nürnberg ernannt. Er leitete seit Januar 2010 die Personalabteilung des Justizministeriums.



## Neujahrsrätsel 2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch dieses Jahr veranstaltet der Verband Bayerischer Rechtspfleger e. V. ein Preisrätsel unter den Mitgliedern. Da das Rätsel aus dem letzten Jahr allgemein als zu leicht empfunden wurde, wird es dieses mal etwas kniffliger. Zu gewinnen gibt es wieder fünf brandneue und hochaktuelle Kommentare, gestiftet von Herrn Dr. Schleicher vom Gieseking Verlag. Schon jetzt ein herzliches Dankeschön dafür !!

Folgende Preise werden ausgelobt:

1. Preis:

*Bienwald/Sonnenfeld/Hoffmann*, Betreuungsrecht, Kommentar, 5. Auflage (Juni 2011!)

2. Preis:

*Bork/Jacoby/Schwab*, FamFG, Kommentar

3. Preis:

*Arnold/Meyer-Stolte/Herrmann/Hintzen/Rellermeyer*, RPfLG, 7. Auflage

4. und 5. Preis:

*Eickmann/Böttcher*, Grundbuchverfahrensrecht, 4. Auflage (September 2011!)

Es gelten wie immer nachstehende Teilnahmebedingungen:

- ◆ Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Verbands Bayerischer Rechts-

pfleger e.V., mit Ausnahme der Schriftleiterin des Kuriers

- ◆ An der Verlosung nimmt jede richtige Lösung teil, die bis zum Einsendeschluss bei der Schriftleiterin des Kuriers schriftlich eingeht (Daniela Woite, AG München, Abteilung 15, Infanteriestr. 5, 80325 München, oder per Mail: [danielawoite@ag-m.bayern.de](mailto:danielawoite@ag-m.bayern.de))
- ◆ Die Gewinner werden namentlich in einem Folgekurier bekanntgegeben.
- ◆ Einsendeschluss ist der 15.02.2012

Wie geht's?

In den Kästen sind Silben aufgezählt, die teils in beiden Kästen vorkommen, teils nur in einem von beiden. Finde die nur einmal vorkommenden Silben heraus und bilde damit ein Wort. Es besteht aus 6 Silben. Dies ist das Lösungswort. Viel Spaß!!

das - ent - lo  
ge - lei - ma  
ti - glei - schrift  
zu - ben - stu  
hol - tin - vor  
pen - ten - arg  
voll - na - klar  
seh - bil - bril  
sau - folg - nie  
schön - akt - los  
kam - bal

kam - sau - ti  
stu - voll - es  
hol - das - ten  
bil - schrift  
pen - ma - lo  
ent - setz - bal  
nie - lei - zu  
tin - seh - klar  
arg - schön  
folg - los - ha  
na - akt - bril  
glei

### Herausgeber:

Verband Bayerischer Rechtspfleger e.V., 80097 München;

E-Mail: [info@rechtspflegerverband-bayern.de](mailto:info@rechtspflegerverband-bayern.de)

weitere Informationen und aktuelle Meldungen unter [www.rechtspflegerverband-bayern.de](http://www.rechtspflegerverband-bayern.de)

Vorsitzender Peter Hofmann, Bamberg,

Schriftleiterin u. verantwortlich für den Inhalt: Daniela Woite,

Amtsgericht München, Infanteriestr. 5, 80097 München

Mit Namen unterzeichnete Artikel, Stellungnahmen, Leserbriefe etc. werden unter alleiniger Verantwortung des Unterzeichners veröffentlicht und geben grundsätzlich nur dessen Auffassung wieder. Ihre Veröffentlichung beinhaltet nicht, daß sich Herausgeber oder Schriftleitung die darin enthaltenen Tatsachenbehauptungen zu eigen machen oder die darin geäußerten Meinungen teilen.